

Eiszeit oder Trockenheit? Was wir durch die globale Erwärmung zu erwarten haben

Ein Bericht von Drunvalo Melchizedek

übersetzt von T.A. im Juli 2004

Der vorliegende Bericht, den Du jetzt lesen wirst, könnte Dein Leben für immer verändern.. Eigentlich sollte ich mich schon jetzt dafür entschuldigen, dass ich derjenige bin, von dem Du diese unangenehmen Nachrichten hörst. Doch wenn Du überleben willst, solltest Du von dem, was auf uns zukommt, zumindest Kenntnis hast und das dürfte entweder sehr viel Trockenheit und Dürre sein oder Eis und Frost.

Seit etwa 40 Jahren lesen und hören wir in den Medien von der globalen Erwärmung und unsere Wissenschaft ist sich einig, dass die Klimaerwärmung größere Probleme und Veränderungen bringen wird. Doch aus deren Sicht dauert das mindestens noch 50-100 Jahre, bis diese Veränderungen eintreten dürften..

Die allgemeine Meinung ist, dass die Erde vor einer langsamen Erwärmung steht und dass wir genügend Zeit haben, entsprechende Lösungen für dieses Problem zu finden. Doch neue, sehr eindrückliche Hinweise lassen erkennen, dass diese Meinungen völlig falsch sind und dass wir uns vielleicht sogar auf ein Ereignis einstellen sollten, das ganz schnell eintreffen könnte.

Einer der ersten Hinweise dazu stand im September 2002 im Magazin „Discover“ und dieser Artikel stand im krassem Gegensatz zu dem, was uns – besonders hier in den USA - bisher gesagt wurde. Der Titel lautete etwa so: „ die weltweite Erwärmung überrascht. Stehen wir vor einer neuen Eiszeit?“ Ozeanographen haben einen riesigen Strom von Frischwasser im Atlantik entdeckt, der aus geschmolzenem Polareis gespeist wird. Sie warnen davor, dass dieser bald den Golfstrom zum Versiegen bringen und damit Nordamerika und Europa in Frost stürzen könnte.

Dieser Artikel erschien vor ungefähr 2 Jahren, doch beachtet hat ihn niemand. Wir leben ganz einfach weiter und wir sind uns der unvorstellbaren Gefahr nicht bewusst.

England und Sir David King

Doch dann trat Sir David King auf den Plan, Vorsitzender der Wissenschaftler von England. Er ging zu Tony Blair und berichtete ihm von der bevorstehenden weltweiten Katastrophe und dass es erforderlich sei, die Menschen auf die bevorstehenden Veränderungen aufmerksam zu machen.

Blair verbot Sir David King, darüber zu sprechen, doch dieser dachte, dass sein Bericht zu wichtig sei, um ihn einfach zu verschweigen und nichts zu tun. Im Januar 2004 übergab er - gegen das Verbot von Blair - seinen Artikel dem wissenschaftlichen Journal „Science,“ das diesen auch veröffentlichte. In diesem Artikel sagt King wörtlich: *„Die Klimaveränderung ist aus meiner Sicht das ernsteste Problem, dem wir heute gegenüberstehen. Es ist noch viel ernster als der gesamte weltweite Terrorismus.“*

England verbot King daraufhin unter Androhung einer Haftstrafe, diesen Artikel zu veröffentlichen.

Amerika und das Pentagon

Im Februar 2004, nur einen Monat später, erfuhr das Pentagon davon und damit kam der Stein ins Rollen. Das Pentagon nämlich erforscht die weltweite Erwärmung seit Jahren, um auf die Probleme vorbereitet zu sein, die mit diesen Veränderungen auftreten könnten. Eine Abteilung des Pentagons begann mit einer Untersuchung, die von dem 83jährigen Andrew W. Marshall geleitet wurde. Marshall ist seit Jahren für die Erforschung von Langzeit -Gefahren zuständig, die auf die USA zukommen könnten.

Er beauftragte den Think-Tank (Denkfabrik) Global Business Network damit, eine Zusammenstellung aller Möglichkeiten auszuarbeiten, die mit der weltweiten Erwärmung in Verbindung stehen könnten, um die nationale Sicherheit der USA zu gewährleisten. Diese Studie wurde im Oktober 2003 abgeschossen und dem Pentagon übergeben. Vom Standpunkt des Pentagon sollte vom schlimmsten anzunehmenden Fall ausgegangen werden, der auf die USA zukommen könnte und die Studie erhielt den Titel: „ Szenario einer plötzlichen Klimaveränderung im Zusammenhang mit der nationalen Sicherheit der USA.“ Was bei dieser Untersuchung herauskam, überstieg bei weitem das, was die Experten des Pentagon angenommen hatten.

Mr. Marshall, der sich der Tragweite dieser Studie bewusst war, entschied sich, der Amerikanischen Bevölkerung den Bericht und alles, was damit zusammen hängen könnte, vorzulegen. Und weil er den Standpunkt von Präsident Bush zu dieser Angelegenheit kannte und weil er wusste, dass Bush die Tatsache einer Globalen Erwärmung verneinen würde, veröffentlichte er am 9. Februar 2004 den Bericht in der Zeitschrift „Fortune“. Natürlich ohne die Zustimmung der Regierung Bush.

In diesem Artikel wird beschrieben, wie die schmelzenden Nord- und Südpole und die schmelzenden Gletscher zu einer weltweiten Katastrophe führen könnten.

Der Golfstrom oder, wie er auch genannt wird, der Nordatlantische Warmwasser-Strom befördert warmes Wasser aus der Region des Äquators nach Norden. Dieses fließt an der Oberfläche des Atlantik in Richtung Nordpol und bewahrt dadurch Nordamerika und Westeuropa vor Frost. Hinzu kommt, dass das weltweite Wettermuster zum größten Teil von diesem Warmwasserstrom abhängig ist.

Im Norden kühlt sich der Golfstrom ab und sinkt nach unten auf den Ozeangrund, um als Strömung zurück nach Süden zu fließen, wo er sich wieder erwärmt, an die Oberfläche steigt und zurück nach Norden fließt. Das Ganze kann man sich wie eine riesige dreidimensionale Acht vorstellen.

Der Motor, der dieses warme Wasser am Fließen hält, befindet sich im Norden, wo der Golfstrom auf den Grund des Ozeans fällt. Es ist die Salzdichte des Ozeans, die diesen Fluss veranlasst zu fallen und das warme Wasser wieder hoch zieht im Süden.

Nun, da die Pole dabei sind zu schmelzen und sehr viel mehr Süßwasser als bisher in den Atlantik fließt und damit die Salzdichte abnimmt, fällt der Golfstrom einfach nicht mehr so tief, was zu einer Verlangsamung dieses Stromes führt.. Der Golfstrom ist jetzt schon dramatisch langsamer geworden seit mindestens zehn Jahren.

Die schmelzenden Pole und die Regierung Bush

Die Regierung Bush hat die weltweite Erwärmung und das Abschmelzen der Pole natürlich auch diskutiert, doch sie und andere Verantwortliche behaupten öffentlich, dass die Wissenschaft völlig falsche Schlüsse gezogen hat. Die Wissenschaft kennt die Gefahr, doch die Regierung macht den Amerikanern klar, dass überhaupt keine Gefahr bestehen würde.

Als Sir David King seinen Artikel veröffentlichte, wollte er auch die Bush-Regierung darauf aufmerksam machen. Über 1700 Wissenschaftler aus der ganzen Welt sind sich darin einig, dass Bush der letzte ist, der falsch informiert sein dürfte.

Die USA tragen zur weltweiten Klimaerwärmung alleine 25% bei und das bedeutet, dass große wirtschaftliche Interessen politisch vorrangig sind. Vielleicht ist einer der besten Artikel darüber in der Zeitschrift „Rolling Stone“ am 19. Mai 2004 erschienen, den Tim Dickinson verfasst hat. Hier ein Auszug daraus:

Ausgehend von der drohenden Gefahr der globalen Erwärmung könnte man erwarten, dass sogar die Bush-Administration einen Krieg gegen die Hitze startet. Schliesslich gelobte George W. Bush als Präsidentschafts-Kandidat im Jahr 2000, "Maßnahmen und verbindliche Ziele zur Verminderung von CO2-Emissionen" festzulegen und er sagte, er würde das Problem zur hohen Priorität machen.

Als Bush Präsident wurde, war die Reduzierung der Kohlenstoff-Emissionen das erste Versprechen, das er brach – und die Liste seiner Versprechungen wurde immer kürzer. Nur zwei Monate nach seiner Amtsübernahme trat die Administration vom Kyoto-Protokoll zurück, dem globalen Vertrag, den die USA im Jahr 1997 unterzeichnet hatten, und der strenge Grenzen für die Emission von Treibhaus-Gasen setzte. Stattdessen führte Bush einen freiwilligen Emissions-Plan ein, der ein erbärmlicher Reinfall war: Bis jetzt haben nur vierzehn Firmen versprochen, ihren CO2-Ausstoss einzuschränken.

Der Präsident ordnete ausserdem die Gruppe der Fachleute, die den Klimawechsel beobachtet soll, dem Handelsministerium unter, das von Minister Don Evans, einem früheren Boss aus dem Öl- und Gasgeschäft, geleitet wird. Und er verlangte zusätzliche Forschungen zum Klima, die irgendwelche Vorschriften von Bedeutung für mindestens ein weiteres Jahrzehnt hinauszögern würden. "Wir wissen nicht, wie sehr sich unser Klima in der Zukunft ändern könnte oder würde", erklärte Bush in einer Rede im Rosegarden. Diese Aussagen bewirkten einen Offenen Brief, unterzeichnet von zwanzig Nobel-Preisträgern, die die Regierung beschuldigten, "beständig bemüht zu sein, das öffentliche Verständnis zugrunde zu richten und die Menschheit von ihrer Rolle im Unklaren zu halten, die sie bei der globalen Erwärmung spielt. (Bush's wissenschaftliche Berater verweigerten ein Interview zu diesen Artikel.)

Dann begann die Zensur. Im September 2002 gab die Agentur für Umweltschutz (EPA) einen Bericht über die Luft-Qualität heraus, der – zum ersten Mal seit 1996 – keine Erwähnung der globalen Erwärmung enthielt. Sieben Monate später machte das Weisse Haus umfassende Änderungen am Kapitel über den Klimawandel des EPA- "Berichts über die Umwelt", indem es den menschlichen Einfluss herunterspielte, Hinweise für die Auswirkungen auf die Gesundheit durch die globale Erwärmung löschte und Klimadaten, welche teilweise durch die amerikanische Öl-Industrie finanziert waren, einfügte. Die EPA zog das geänderte Kapitel zurück und bestätigte in einem internen

Papier, dass "es nicht mehr genau die wissenschaftliche Meinung über den Klimawandel repräsentiere".

Sogar einige Republikaner waren erstaunt über Bush's Einmischung in die Angelegenheiten der Umweltschutzbehörde. "Was dauernd offenbar wird bei George W. Bush ist, dass man annehmen darf, dass die EPA ihre Befehle vom Weissen Haus erhält, sagt Russel Train, der die Agentur unter Richard Nixon und Gerald Ford leitete. "Während meiner Zeit ist mir das nie passiert. Niemals." Train, der von Bush-Vater die Friedens-Medaille erhalten hatte, nannte die Haltung der Regierung zur globalen Erwärmung "total falsch" und "unverantwortlich".

Bush kann sich auf die Republikaner, die aalle Schlüsselpositionen im Kongress einnehmen verlassen und die jegliche Bemühungen blockieren, die Luftverschmutzung einzuschränken und die Katastrophe abzuwenden. Senator James Inhofe, Vorsitzender des Komitees für Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit, tut die globale Erwärmung als "blinden Alarm" ab. In einer Rede im letzten Juli verglich Inhofe den IPCC (...) mit den Sowjets und rühmte die Vorteile einer, wie er es nannte, "CO2-qualitätsverbesserten" Welt. "Es ist meine inbrünstige Hoffnung", schloss er, "dass der Kongress die Propheten des Weltuntergangs zurückweisen wird, die eine als Wissenschaft verkleidete Propaganda verbreiten im Namen der Rettung des Planeten vor einer umfassenden Katastrophe."

Selbst einige Republikaner wunderten sich über diese Einmischung von Bush in die Angelegenheiten der EPA: „Es sieht gerade so aus, als ob die EPA ihre Anweisungen vom Weißen Haus erhalten würde“ sagte Russell Train, der unter Nixon und Ford Leiter der EPA war: „Während meiner Zeit wäre so etwas nicht vorgekommen.“ Train, der vom Bush-Vater seinerzeit ausgezeichnet wurde, sagt, dass die Veröffentlichungen der Regierung völlig falsch und unverantwortlich seien.

Der Nordpol schmilzt

Vor 2 Jahren schmolz das Eis um den Nordpol zum ersten Mal in der Geschichte, die wir kennen, völlig ab. Private und militärische Schiffe fuhren genau über den Pol, dessen Position im Wasser lag. Bisher war der Pol unter einer mindestens 3 Meter dicken Eisschicht gelegen und es wurde noch nie beobachtet, dass er je in Wasser positioniert war.

Greenpeace hat vor einigen Jahren bekannt gegeben, dass das Packeis um den Nordpol zwischen den Sommern und Wintern um ca 600 km zurück gegangen sei. Niemand hat diese Nachricht beachtet.

Jetzt, wo ich diesen Artikel schreibe, erleben wir, dass die Waldbrände in Alaska über 1 Million Morgen Wald vernichtet haben. Das abgebrannte Gebiet war früher sehr feucht und es regnete ausreichend. Wenn man die Hintergründe dieses Artikels erkennt, versteht man auch den Zusammenhang zwischen Polschmelze und Golfstrom.

Dank Andrew Marshal hat uns das Pentagon die Wahrheit über die Zeitschrift „Fortune“ am 9.2.04 mitgeteilt. Es hat in dem Bericht ein Satellitenfoto vom Nordpol aus dem Jahr 1970 und ein Bild aus dem Jahr 2003 veröffentlicht, die beweisen, dass das Eis um den Nordpol innerhalb von 33 Jahren um 40% zurück gegangen ist. Und es schmilzt immer schneller. Die Bilder waren der Nachweis, dass alles, was uns die Regierung bisher dazu bekannt gegeben

hat, nichts anderes war als eine Lüge. Und diese Lüge dürfte wesentlich mehr Schaden anrichten als die Lüge der Regierung über den Irak-Krieg.

Auch der Südpol schmilzt

Vor zwei Jahren brach Larsons Ledge bzw. Larson A, das ist eine riesige Eisplatte, von der Gesamtmasse des Südpols ab. Die Wissenschaft war total überrascht, doch die Geologen, die das beobachteten sagten, dass dies nichts besonderes sei, weil diese Eisplatte erst seit ca 10.000 Jahren zum Südpol gehöre.

Die gleichen Wissenschaftler behaupteten auch, dass Larson B, die Eisplatte hinter der geschmolzenen Platte Larson A, niemals abbrechen könne, weil sie seit vielen Eiszeiten schon zum Südpol gehöre. Letztes Jahr brach auch diese Eisplatte ab. Dann erklärten uns die gleichen Wissenschaftler, dass diese Platte mindestens 6 Monate brauchen würde, um zu Wasser zu werden. Wiederum lagen sie falsch: Die Platte schmolz nämlich in nicht mehr als 35 Tagen. Und was noch viel nachdenklicher stimmt ist, dass der Meeresspiegel der gesamten Weltmeere dadurch um ca 3 cm anstieg.

Jetzt müssen wir davon ausgehen, dass sich auch das Ross-Shelf, ein noch viel größeres Eisfeld, vom Südpol lösen und schmelzen wird, nachdem Larson B nicht mehr vorhanden ist. Larson B war nämlich die Eisplatte, die dem Ross-Shelf vorgelagert war und es damit gehalten hat. Eine meiner Quellen sagte mir, dass das Ross-Shelf bereits zu brechen beginnt.

Wenn das der Fall sein sollte und wenn dieses riesige Eisfeld auch zu Wasser wird, können wir damit rechnen, dass der weltweite Wasserspiegel der Meere um 5 bis 6 m angehoben wird. Und das, meine Lieben, würde das geologische Weltbild total verändern. Jede Küstenstadt wäre davon betroffen und Länder wie z.. B. Holland und viele Inseln würden im Wasser versinken. Vielleicht brauchen wir ja so ein Ereignis wie dieses, um endlich aufzuwachen.

Die Zeit um 1300 vor der Zeitrechnung

Um zu verstehen, was derzeit im Nordatlantik vor sich geht, hat das Pentagon in der Vergangenheit der Erde nachgeforscht, weil es wissen wollte, ob diese Verlangsamung oder sogar das Versiegen des Golfstromes schon einmal vorgekommen sei. Die Studie sollte nachweisen, wie sich so ein Ereignis auf das Gesamtwetter der Erde auswirken könne. Die Studie hat ergeben, dass das Jahr 1300 v.d.Z. genau die Zeit war, als der Golfstrom tatsächlich langsamer floss, jedoch nicht ganz versiegte. Doch das ist reine Theorie, denn so genau weiß niemand, was in dieser Zeit tatsächlich geschah.

Dass es in dieser Zeit eine plötzliche Klimaveränderung gab, die 550 Jahre andauerte und die wir als die „Kleine Eiszeit“ kennen, wissen wir. Sie leitete eine Kälteperiode ein und damit veränderte sich das Wetter sehr stark.

Der Osten der USA war während dieser „Kleinen Eiszeit“ extrem kalt, während Mittel- und Westamerika so trocken waren, dass eine ständige Staubwolke über dieser Region hing und die Wälder abbrannten. Auch Europa war davon stark betroffen, denn auch dort herrschten während dieser Kleinen Eiszeit völlig andere klimatische Verhältnisse. Es ist genau das, was wir jetzt erleben, weil wir schon seit 10 Jahren wissen, dass der Golfstrom langsamer wird.

Eine Studie über die Anazasis, die im 14. Jahrhundert lebten, könnte etwas Licht in diese Sache bringen. Die Anazasis lebten im Chaco Canyon in Neu Mexiko und sie verschwanden einfach und niemand weiß, wohin sie verschwanden. Aus der Pentagon Studie könnte man jedoch schließen, dass sie deshalb verschwunden sein könnten, weil im 14. Jahrhundert in ihrer Gegend eine so intensive Trockenheit herrschte, dass 47 Jahre lang kein Tropfen Regen fiel. 47 Jahre Trockenheit dürfte für jedermann Grund genug sein, fort zu ziehen. Kein Wasser, kein Leben.

Die Archäologen, die diese Studie erstellten, können nicht nachvollziehen, warum es so trocken wurde, sie wissen jedoch, dass der Golfstrom in dieser Zeit langsamer geworden ist. Das Pentagon schließt daraus, dass Amerika, Kanada und Europa jetzt wiederum kurz vor einer erneuten Eiszeit stehen dürften.

Auch wenn wir der Meinung sind, dass die derzeitige Dürreperiode im Westen der USA bald beendet sein dürfte, könnte mit dem Hintergrundwissen über den Golfstrom und mit dem Wissen über die Vergangenheit der Erde diese Trockenperiode noch weitere 40 Jahre anhalten, bevor sich die klimatischen Bedingungen wieder einigermaßen beruhigen.

Die Zeit vor 8200 Jahren

Nachdem, was das Pentagon zu wissen glaubt, wird der Golfstrom nicht nur langsamer, sondern er hört ganz auf zu fließen. Dies nämlich passierte zum letzten Mal vor 8200 Jahren. Glaubt man dem Pentagon, stehen wir vor einem dramatischen Szenario. Als der Golfstrom vor 8200 Jahren aufhörte zu fließen, versank Europa unter eine 1 km dicken Eisschicht und England und New York hatten ein Wetter wie in Sibirien.

Das Ergebnis damals war eine 100 jährige Eiszeit und vor diesem Hintergrund wird es verständlich, warum das Pentagon so besorgt ist. Beide, Andrew Marshall und Sir David King behaupten deshalb ja auch, dass das Golfstrom-Problem eine viel größere Gefahr für die Sicherheit Amerikas und anderer Länder sein wird als der weltweite Terrorismus. Und wenn man sich mit der Materie eingehender befasst, ist der Terror sogar nichts im Vergleich zum Versiegen des Golfstromes.

Ohne stabile Wetterbedingungen ist der Anbau von Lebensmitteln so gut wie unmöglich. Laut Aussage des Pentagon könnte das für die Zukunft unserer Welt zu einem so großen Problem werden, dass weltweite Kriege um Lebensmittel und Wasser geführt werden können, nicht um Öl oder Energie. Die größte Gefahr für die nationalen Sicherheiten wird nämlich die sein, dass ganze Länder wie z.B. Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark evakuiert werden müssten, weil diese von einer Eisschicht bedeckt sein werden. Das ist gar nicht so weit hergeholt.

Auch das ist mit der Grund, warum Marshall und King die Welt wissen lassen wollen, was auf sie zukommen könnte und dass wir damit beginnen sollten, uns auf das Unvermeidliche vorzubereiten.

Der US-Senat

Im März 2004 wurde dem US-Senat endlich klar, was das Pentagon in seiner Studie feststellte und er bewilligte 60 Mio Dollar für eine weitere Studie über eine „Plötzliche globale Klimaveränderung.“ Das lässt auch hoffen, dass der Senat diese Studie auch veröffentlichen wird.

Die Vereinten Nationen

Den ganzen Juni 2004 über wurde in den Vereinten Nationen darüber beraten, was bezüglich des Golfstromes und der Erwärmung gemacht werden müsse. Die 154 Nationen, die an den Beratungen teilnahmen, kamen jedoch zu keinem anderen Ergebnis als dem, den Verbrauch von Erdöl so schnell wie möglich einzuschränken.

Es gibt manche, die der Ansicht sind, dass der Verbrauch von weniger Erdöl den Prozess verlangsamen würde und tatsächlich müssen wir alles tun, was nur möglich ist. Es ist schon deshalb wichtig, weil es in den Ozeanen noch andere Strömungen gibt als nur den Golfstrom alleine. Würden auch diese langsamer oder würden sie ganz aufhören zu existieren, gäbe es sogar eine globale Eiszeit. Aus der Geschichte unserer Erde können wir entnehmen, dass unsere Zivilisation dann erst wieder in 90.000 Jahren wärmere Klimata erleben wird.

Tatsache ist, dass es uns Menschen trotz aller technischer Errungenschaften nicht mehr möglich ist, die Vorgänge im Atlantischen Ozean zu stabilisieren oder sogar zu normalisieren. Nach Aussagen fast aller Wissenschaftler ist es dazu bereits zu spät, den eingeschlagenen Kurs zu verändern. Alles, was wir noch tun können ist, dass wir uns auf den Schock vorbereiten und das ist von höchster Wichtigkeit und das ist auch die Essenz der Botschaft von King und Marshall.

Die NASA bereitet sich vor

Am 13. Juli 2004 brachte die NASA den ersten von drei Satelliten zur Beobachtung der globalen Erwärmung in die Umlaufbahn. Abgesehen von der Ozonschicht beobachten diese Satelliten auch die Temperatur und die Dichte des Salzgehaltes der Ozeane. Vielleicht werden wir mit deren Hilfe das schnelle Fortschreiten der Veränderungen erkennen und vorhersehen, was als nächstes passieren könnte.

Einige ungewöhnliche Wetterveränderungen, die seit der Verlangsamung des Golfstromes schon eingetreten sind:

Im März 2004 erlebten wir einen der stärksten Hurrikane vor der Küste Brasiliens. Noch niemals in der Vergangenheit gab es einen Hurrikan vor Brasilien.

Im Mai 2004 wurde Amerika von 562 Tornados heimgesucht, das ist ein noch nie da gewesener Rekord und das in nur einem einzigen Monat. Einige Hurrikane tobten in Seattle und in Seattle hat es bisher noch nie einen Hurrikan gegeben.

Der Winter von 2003 auf 2004 war einer der kältesten in Kanada.

Waldbrände toben schon seit Jahren weltweit und die Anzahl der Brände wird immer größer. Nordaustralien erlebt riesige Feuer. Alaska brennt. Der ganz Westen von Amerika ist betroffen und die Regierung spricht von der größten Dürre seit 500 Jahren.

Frankreich und Europa erlebten im Jahre 2003 eine Hitzewelle, der 15.000 Menschen in Frankreich erlagen und 30.000 in Europa insgesamt. Die Ursache ist die globale Erwärmung und der Golfstrom.

Argentinien verzeichnete im Juli 2004 den stärksten Orkan seit Menschengedenken.

Das Wetter in Mexiko ist in manchen Regionen so ungewöhnlich, dass die Kornfelder anfangen zu schimmeln und in anderen Regionen herrscht Dürre. Indem sich das Klima mehr und mehr verändert, wird der Anbau von Lebensmitteln unser größtes Problem.

Die Korallenriffe in den Ozeanen sterben aufgrund der Erwärmung ab. Das trifft auch die meisten Inseln in den Weltmeeren. Wahrscheinlich müssen die Menschen, die auf den Inseln leben, diese früher oder später verlassen, weil sich das süße Wasser mit dem Meerwasser vermischt und dadurch ungenießbar wird. Wenn die Ozeane ansteigen, werden sie sowieso gehen müssen.

Am 16. Juli 2004 wurde in den Nachrichten von NPR eine Sendung ausgestrahlt, in der es u.a. hieß, dass 50% des CO₂, das unsere technologische Gesellschaft in die Atmosphäre ausstößt, letztendlich in den Ozeanen landen und dadurch den PH-Wert in Richtung Säure verändern. Auch das ist ein Grund, warum die Korallenriffe zerstört und mit ihnen auch eine riesige Anzahl von Lebewesen zerstört werden.

All das sind Probleme, die meinen Verstand übersteigen. Würde man ganz ehrlich und ernsthaft die Wetterbedingungen der letzten 10 Jahre genau dokumentieren, dann würden wir uns tatsächlich bewusst, dass es eine Veränderung geben muss, wenn die Menschheit auf dieser Erde weiter leben will.

Die 12 Meter hohe Mauer

Im vorliegenden Pentagon-Bericht wird vorgeschlagen, dass die USA eine 12 Meter hohe Mauer um ihr Land bauen soll, um die Menschen abzuhalten, die aufgrund der veränderten Bedingungen illegal in die USA einwandern wollen. Das Pentagon geht nämlich davon aus, dass Nahrung und Wasser unser größtes Problem werden wird. Und weil die USA anscheinend über genügend Geld für Lebensmittel verfügen, dürften die Amerikaner gewisse Probleme besser und länger überstehen als die meisten anderen Länder. Das jedenfalls ist die Meinung vom Pentagon. Und das wäre dann ein Grund, dass die Menschen wegen ihrer eigenen geringen Nahrungsvorräte in die USA eindringen wollen.

Wenn man so etwas liest, meint man, in einem total verrückten Film zu sein. Tatsächlich jedoch hat die Regierung mit dem Bau dieser Mauer zwischen Mexiko und USA bereits begonnen. Und was Filme betrifft: „The Day After Tomorrow“, der kürzlich in die Kinos kam, hat als Grundlage die Informationen über den Golfstrom vom Pentagon. Hollywood hat jedoch so stark übertrieben, dass die Zuschauer der Meinung sind, es würde sich um eine erfundene Geschichte handeln. Die Geschichte ist zwar nicht erfunden, ob sie sich jedoch so abspielen wird, steht auf einem anderen Blatt. Übrigens wurden in diesem Film auch jede Menge Amerikaner gezeigt, die aufgrund von Nahrungsmittel-Knappheit nach Mexiko flohen.

Vor zwei Wochen sprach ich mit einem US-Militär, der mit dem Bau der Mauer zu tun hat und ich diskutierte mit ihm das Golfstrom-Problem, von dem er keine Kenntnis hatte. Plötzlich sagte er: „Oh, jetzt wird mir einiges klar. Auf der mexikanischen Seite der Mauer ist sie glatt, doch auf der US-Seite gibt es Stufen und Leitern. Die Menschen können also von der US-Seite rauf und leichter nach Mexiko als umgekehrt. Ich habe einfach nicht begriffen, was sich die Regierung mit dieser Bauweise gedacht hat.“

Die Richtung des Golfstromes verändert sich

In der Studie des Pentagon heißt sogar, dass der Golfstrom in drei bis fünf Jahren versiegen wird, gerechnet vom Oktober 2003. Das ist nichts anderes als deren Vermutung und es ist auch nur Theorie. Was das Pentagon nicht wissen konnte, weil deren Studie noch vor den jetzt bekannten Tatsachen erstellt wurde ist, dass der Golfstrom seine Richtung verändert. Und der Beginn der Veränderung dürfte auch gleichzeitig der Beginn des Versiegens sein und damit das Ende der Zivilisation, wie wir sie gewohnt sind. Diese Info habe ich von zwei weltbekannten Wissenschaftlern, die hier jedoch noch nicht genannt werden wollen.

Wenn das alles der Wirklichkeit entspricht, müsste der Zeitplan des Pentagon sogar noch verkürzt werden. Ich selbst weiß auch nicht, ob das alles der Wahrheit entspricht, doch in dem Bestreben, nichts zu verheimlichen, habe ich diesen Bericht geschrieben. Sobald alles so gut wie nur möglich überprüft ist, bekomme ich die Berichte (*und werde sie veröffentlichen?*)

Von meinem Herzen zu Deinem Herzen

Als ich die Bedeutung dieser Informationen voll erkannte, wusste ich nicht, ob ich diesen Artikel überhaupt schreiben soll. Weil ich jedoch an die Menschheit glaube und weil ich sie liebe, habe ich mich entschlossen, darüber sprechen. Genauso wie Marshall und King. Wissen ist Stärke. Wenn für uns alle die Zeit kommt, in der wir über unser Leben zu entscheiden haben, bete ich dafür, dass wir uns nach innen richten, dorthin, wo Gott wohnt und dass wir auf unsere Herzen hören. Wenn wir uns unserer göttlichen Führung anvertrauen, wissen wir genau, was wir zu tun und wo wir zu sein haben.

In liebevollem Dienst

Drunvalo